



EU365-TOOLKIT FÜR MENTOR*INNEN IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

Projekttitel:	EU365 - Förderung der Beteiligung, der Vielfalt und des Umweltbewusstseins in der Berufsbildung zur Stärkung der aktiven europäischen Bürgerschaft, der Inklusivität und des klimafreundlichen Lebensstils das ganze Jahr über
Akronym:	EU365
Projektnummer:	2021-1-AT01-KA210-VET-000034603



**Co-funded by
the European Union**

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.
Projektnummer: 2021-1-AT01-KA210-VET-000034603

INHALT

EU-WERTE UND PARTIZIPATION AM DEMOKRATISCHEN LEBEN	3
Aktivität 1: REGELN DER DEMOKRATIE	3
Aktivität 2: HERAUSFORDERUNGEN DER AUSWANDERUNG	4
Aktivität 3: RESPEKTIEREN DER IDEEN DER ANDEREN	5
Aktivität 4: DU BIST WILLKOMMEN!	7
Aktivität 5: POLITISCHE RECHTE	9
Aktivität 6: GRUPPENDISKUSSION ZU SOLIDARITÄT	10
Aktivität 7: EU PRIVILEGE WALK	13
Aktivität 8: FRIEDLICHES EUROPA	14
Aktivität 9: VERBESSERN, ANPASSEN, ÜBERWINDEN	16
Aktivität 10: ZUKUNFT DER EU	18
Aktivität 11: WAS BEDEUTET ES, EU-BÜRGER*IN ZU SEIN?	19
Aktivität 12: DER FÜRSPRECHER / DIE FÜRSPRECHERIN	20
GRÜNE UND UMWELTFREUNDLICHE LEBENSSTILE	22
Aktivität 1: NACHHALTIGE MOBILITÄT	22
Aktivität 2: ICH SEHE ETWAS UMWELTSCHÄDLICHES, DAS DU NICHT SIEHST!	24
Aktivität 3: ETWAS KLEINES BEITRAGEN	25
Aktivität 4: ARBEITSPLATZ ZUKUNFTSICHER MACHEN	26
Aktivität 5: UMWELTGESCHICHTEN	27
Aktivität 6: WAS IST MEIN CO2-FUSSABDRUCK?	28
Aktivität 7: MEINE GRÜNE ORGANISATION	29
Aktivität 8: WIE GRÜN IST MEINE BERUFSWÄHLUNG?	30
Aktivität 9: KEINE TAT IST ZU KLEIN	31
Aktivität 10: LEBEN IN PLASTIK	32
Aktivität 11: WAS HAT DIE WISSENSCHAFT FÜR EUCH GETAN?	34
Aktivität 12: ALLTÄGLICHER CO2-FUSSABDRUCK	35
VIELFALT UND EINBEZIEHUNG	37
Aktivität 1: ANTI-STEREOTYPEN	37
Aktivität 2: VIRTUELLE DEBATTE	38
Aktivität 3: GLEICHSTELLUNGSQUIZ	39



Aktivität 4: INKLUSIONSSCHARADE	41
Aktivität 5: INKLUSION IM ALLTAG	42
Aktivität 6: REFLEXION DER SOCIAL MEDIA EINDRÜCKE	43
Aktivität 7: INKLUSION UND TOLERANZ	44
Aktivität 8: MEDITATION FÜR AKZEPTANZ	47
Aktivität 9: STILLE ÜBERSETZUNGSPOST	49
Aktivität 10: KLEINE TEILE EINES PUZZELS ERGEBEN EIN GROSSES BILD	50
Aktivität 11: INNOVATIONSBLASEN	52
Aktivität 12: REISE DURCH DIE VIELFALT	53

EU-WERTE UND PARTIZIPATION AM DEMOKRATISCHEN LEBEN

Aktivität 1: REGELN DER DEMOKRATIE

Die Demokratie hat die Kraft, sich schnell zu verbreiten. Aber ihre Erosion kann ebenso schnell geschehen. Demokratie ist Freiheit. Wir müssen für sie eintreten.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...

...auf demokratische Weise an einem gemeinsamen Ziel zu arbeiten.

Sie benötigen:

- 30 Minuten
- Mentor*in mit der ganzen Klasse
- Flipchart oder Tafel, auf die der/die Mentor*in die vorgeschlagenen Regeln schreiben und anzeigen kann.

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Der/die Mentor*in bittet die Lernenden, Regeln für das Klassenzimmer vorzuschlagen, die dann von der gesamten Gruppe diskutiert und genehmigt werden.
- Der/die Mentor*in stellt sicher, dass die Regeln für die jeweilige Lerngruppe geeignet sind. Für junge Menschen könnten die Regeln Folgendes beinhalten:
 - Kein Schreien im Klassenzimmer
 - Aufräumen nach jeder Aktivität
 - den Klassenraum sauber und frei von Papieren auf dem Boden zu halten
 - Bitte und Danke sagen usw.
 - Gute Pflege der Unterrichtsmaterialien und der Ausrüstung.
 - Abbiegen
 - Dem/der Mentor*in zu helfen, wenn er/sie darum bittet
 - Aufmerksames Verhalten bei Aktivitäten.



- Für jede Regel, die aufgestellt wird, z. B. "Haltet das Klassenzimmer sauber...", fragt der/die Mentor*in die anderen Lernenden nach ihrer Meinung, was die Regel bedeutet, um sicherzustellen, dass sie richtig verstanden wird.
- Nachdem eine Regel erklärt wurde, bittet der/die Mentor*in die Gruppe um ein Handzeichen. Wenn eine Mehrheit für die Regel ist, wird sie zur Klassenregel. Der/die Mentor*in sollte darauf hinweisen, dass, sobald die Mehrheit der Klasse der Regel zustimmt, sie sich verpflichten muss, sich daran zu halten.
- Der/die Mentor*in sollte die Aktivität Revue passieren lassen und erklären, wie die Lernenden die Demokratie genutzt haben, um zu gemeinsamen Regeln für die ganze Gruppe zu kommen.

Aktivität 2: HERAUSFORDERUNGEN DER AUSWANDERUNG

Die EU-Charta der Grundrechte gewährleistet die Freizügigkeit und gibt den Bürgern/Bürgerinnen das Recht, sich innerhalb der Union frei zu bewegen und aufzuhalten.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden sind in der Lage...

...den Weg zu entdecken und zu reflektieren, den Einwander*innen gehen, wenn sie die Entscheidung treffen, in ein neues Land zu ziehen.

Sie benötigen:

- 30 Minuten
- Mentor*in mit der ganzen Klasse
- Karten, Stifte und Papierkorb

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Der/die Mentor*in verteilt vor Beginn der Aktivität Karten und Stifte an alle Teilnehmenden.
- Der/die Mentor*in liest dann vor der ganzen Klasse die folgenden Herausforderungen vor, die bei der Einwanderung in ein neues Land auftreten:
 - Zurücklassen von geliebten Menschen.



- Verzicht auf Karriere und Studium.
- Verlassen von Heimat und Gemeinschaft.
- Weggehen von vertrauten Orten.

- Der/die Mentor*in bittet die Lernenden dann, im Stillen darüber nachzudenken, wie sich ein Einwander*innen fühlen könnte, wenn er/sie ins Ausland zieht. Diejenigen, die bereits eingewandert sind, können über ihre eigene Situation nachdenken.

- Die Lernenden werden dann gebeten, das Wichtigste aufzuschreiben, das sie zurückgelassen haben oder das sie sich vorstellen können, bei der Einwanderung zurückzulassen.

- Nachdem alle mit dem Schreiben fertig sind, bittet der/die Mentor*in die Lernenden nacheinander, den Inhalt ihrer Karte vorzulesen.

- Wenn alle ihre Ideen oder Erfahrungen diskutiert haben, werfen die Lernenden die Karten weg.

- Der/die Mentor*in eröffnet zum Abschluss eine Diskussion, in der folgende Fragen behandelt werden:
 - Welchen Prozess durchlaufen Menschen, die auswandern, um sich in der Aufnahmegesellschaft ein neues Leben aufzubauen?
 - Ist es schwierig, alles, was sie erlebt haben, hinter sich zu lassen?
 - Welche Rolle können Bildungseinrichtungen bei der Aufnahme von Menschen in diesem Gebiet spielen?
 - Was sind die ersten Schwierigkeiten, mit denen Menschen konfrontiert werden, wenn sie auswandern?
 - Ist es möglich, sich an den Ort, die Kultur, die Sprache usw. anzupassen?

Aktivität 3: IDEEN DER ANDEREN RESPEKTIEREN

Die EU-Grundrechtecharta schützt individuelle Freiheiten wie die Achtung des Privatlebens, die Gedanken-, Religions-, Versammlungs-, Meinungs- und Informationsfreiheit.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden sind in der Lage...

...ihre Mitschülerinnen und Mitschüler kennen zu lernen und sie als Teil einer Gruppe zu schätzen und zu respektieren.

Sie benötigen:

- 40 Minuten
- Mentor*in und mindestens 12 Lernende
- Papiere und Bleistifte

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Zunächst teilt die Lehrkraft ein Blatt Papier aus, auf dem verschiedene Eigenschaften / Vorlieben / Kulturen aufgelistet sind, die ein anderer Lernender haben könnte (die Liste kann je nach Lernenden angepasst werden).
 - liest gerne und viel
 - ist nicht gerne Süßes
 - möchte Lehrer*in werden, wenn er/sie groß ist.
 - ein Armband oder eine Halskette trägt, die ihm/ihr etwas bedeutet
 - mehr als vier Geschwister hat
 - nicht in der Stadt/dem Gebiet, in der/dem sie lernen, geboren wurde
 - hat keine Angst vor der Dunkelheit
 - hat eine andere Religion
 - hat ältere Geschwister
 - hat eine andere Kultur
- Sobald alle Lernenden ihr Handout erhalten haben, gibt der/die Mentor*in 25 Minuten Zeit, um sich frei in der Gruppe zu bewegen und nach Personen zu suchen, die das in jedem Satz aufgeführte Merkmal aufweisen, und für jeden mindestens einen Namen aufzuschreiben.
- Wenn alle ihre Liste ausgefüllt haben, fordert der/die Mentor*in alle auf, über jeden ihrer Mitschüler*innen nachzudenken und darüber, was sie mit ihnen auf der Liste assoziiert haben.
- Ein/e Lernende/r wird ausgewählt und die anderen Gruppenmitglieder sagen abwechselnd, was sie an ihm/ihr am meisten schätzen und mögen.
- Der/die Mentor*in macht so lange weiter, bis jeder Lernende gehört hat, was die anderen über ihn denken.



- Am Ende bittet der/die Mentor*in die Lernenden, auf ihren Papieren die folgenden Fragen zu beantworten und zu reflektieren:
 - Wie haben Sie sich gefühlt, als Sie Ihre Mitschüler*innen kennengelernt haben?
 - Haben Sie erfahren, wie die anderen Mitglieder der Gruppe Sie sehen?
 - Haben Sie etwas darüber gelernt, wie andere Menschen in der Gruppe Sie sehen?
 - Hat das, was sie gesagt haben, dazu beigetragen, dass Sie sich besser kennengelernt haben?
 - Was gefällt Ihnen an Ihren Mitschüler*innen?
 - Welche Aspekte haben Ihnen an Ihren Kolleg*innen gefallen?
 - Was schätzen Sie an sich selbst?
 - Was schätzen Sie an Ihren Mitschüler*innen?
 - Welche Gemeinsamkeiten hat Ihre Klasse?
 - Was unterscheidet Sie von Ihren Kolleg*innen?

Aktivität 4: **DU BIST WILLKOMMEN!**

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie muss geachtet und geschützt werden und bildet die eigentliche Grundlage der Grundrechte.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...

... die Unterschiede der anderen zu respektieren und zu schätzen und die Kraft der Integration zu erkennen.

Sie benötigen:

- 60 Minuten
- Mentor*in und mindestens 15 Lernende
- Computer, Papier und Bleistifte

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Die Aktivität beginnt damit, dass der Gruppe erklärt wird, dass sie über erzwungene Mobilität sprechen werden:

- Kinder und Familien, die aus ihrer Heimat und ihrem Geburtsland vertrieben wurden. Der/die Mentor*in wird erklären, dass Menschen im Laufe der Geschichte aus verschiedenen Gründen ihren Geburtsort verlassen haben. Heute zwingen Situationen wie Naturkatastrophen oder bewaffnete Konflikte Millionen von Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen, um zu überleben. Diese Situation betrifft vor allem Frauen und Mädchen, die Gewalt und Ungleichheit ausgesetzt sind. Der/die Mentor*in kann den Lernenden auch entsprechende Videos zeigen.
- Der/die Mentor*in eröffnet dann eine Diskussion in der Gruppe:
 - Können Sie sich vorstellen, dass Sie Ihr Zuhause verlassen müssen? Was glauben Sie, wie Sie sich fühlen würden?
 - Wie möchten Sie an dem Ort, an den Sie ziehen, empfangen und willkommen geheißen werden?
- Um darüber nachzudenken, wie sich die Menschen an Zufluchtsorten fühlen, führt der/die Mentor*in anschließend eine Empathieübung durch. Der/die Mentor*in wählt nach dem Zufallsprinzip 3 Mitglieder der Gruppe aus, die die Klasse für ein paar Minuten verlassen.
- Der/die Mentor*in teilt dann den Rest der Klasse in drei Gruppen auf, die jeweils eine Aktivität durchführen sollen, zu der sich einer der drei "Außenseiter", die Lernenden, die nicht zur Klasse gehören, gesellt.
 - a) Gruppe 1 wird angewiesen, den Außenseiter, der für die Aktivität ankommt, aktiv auszuschließen, ohne ihm die Aktivität zu erklären oder ihm die Teilnahme zu ermöglichen.
 - b) Gruppe 2 wird ihren Außenseiter ignorieren und so tun, als wäre er gar nicht da.
 - c) Gruppe 3 sorgt dafür, dass sich der Außenstehende willkommen fühlt, indem sie die Aktivität erklärt und ihn zur aktiven Teilnahme einlädt.
- Die Außenseiter wechseln zwischen den Gruppen und bleiben jeweils zwei Minuten in jeder Gruppe.
- Am Ende dieser Übung wird der/die Mentor*in eine Gruppendiskussion leiten...
 - Wie haben sich die Freiwilligen gefühlt, und wie haben sich die verschiedenen Gruppen gefühlt?
 - Was ist der Unterschied zwischen "willkommen heißen" und "nicht willkommen heißen"?
 - Welches der drei Modelle würden wir angesichts der erzwungenen Mobilität, über die wir heute sprechen, als Gruppe fördern wollen?
 - Wie möchten wir empfangen und empfangen werden?
 - Wie können wir eine Kultur des Willkommens in unserem Umfeld fördern?



Aktivität 5: POLITISCHE RECHTE

Europäische Bürger*innen genießen automatisch politische Rechte. Jede*r erwachsene EU-Bürger*in hat das aktive und passive Wahlrecht bei den Wahlen zum Europäischen Parlament.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...

... sich mit den politischen Rechten innerhalb der EU auseinanderzusetzen.

... um ein Bewusstsein für ihre politischen Rechte zu entwickeln.

... um die Bedeutung der politischen Rechte zu verstehen.

Sie benötigen:

- 35-45 Minuten
- 2-25 Personen (keine Begrenzung)
- Computer oder mobile Geräte mit Internetzugang
- Zugang zur Webseite, um Spiele oder Quiz zu erstellen (z. B. Genially, Kahoot)

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Verwenden Sie den Kalender mit dem aktuellen Zitat als Fokuspunkt.
- Was bedeuten politische Rechte innerhalb der EU? Wer ist für sie zuständig? Welche Richtlinien gibt es? Was ist das Parlament überhaupt?
- Bitten Sie die Lernenden, einige Fragen über die EU und die politischen Rechte aufzuschreiben, die sie haben, wenn sie in dieser Union leben.
- Lassen Sie sie nun ein wenig recherchieren, um die Antworten auf ihre Fragen zu finden.
- Lassen Sie die Schüler*innen in kleinen Gruppen von 2 bis 5 Personen ein kleines Online-Spiel oder Quiz erstellen, in dem sie ihre Fragen und Antworten zusammenstellen. Sie können jede beliebige Website wählen, aber Genially oder Kahoot wären ein gutes Werkzeug dafür.
- Am Ende sollten alle zurück in die große Gruppe kommen und gegeneinander antreten oder die Spiele ausprobieren, damit sie verschiedene neue Informationen über das Thema erhalten.

Aktivität 6: GRUPPENDISKUSSION ZU SOLIDARITÄT

Europa wurde als Gemeinschaft gegründet, die durch Solidarität verbunden ist.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...

... Solidarität zu definieren.

... sich daran zu erinnern, wie Solidarität im täglichen Leben funktioniert.

... mehr solidarischeres Verhalten zu zeigen.

Sie benötigen:

- 15-25 Minuten
- 2-25 Personen (keine Begrenzung)
- Karten oder Haftnotizen (optional, aber für große Gruppen empfohlen)
- Sie können die PDF-Datei mit den Fragen/Prompts ausdrucken, aber Sie können auch eine völlig informelle Diskussion mit Ihren Lernenden führen.

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Verwenden Sie den Kalender mit dem aktuellen Zitat als Fokuspunkt.
- **"WAS BEDEUTET SOLIDARITÄT FÜR SIE? "**
Bitten Sie die Lernenden, aufzuschreiben, was Solidarität für sie bedeutet. Wenn Sie eine kleine Gruppe von bis zu 6 Personen haben, können sie ihre Gedanken auch nur mündlich mitteilen.
- Wenn ihre Aussagen der ursprünglichen Definition nahe kommen, bestätigen Sie ihre Aussagen. Wenn nicht, teilen Sie ihnen die richtige Definition mit:
"Solidarität bedeutet, dass eine Person oder eine Gruppe von Menschen eine andere unterstützt, weil sie Gefühle, Meinungen, Ziele usw. teilen." (Oxford Learner's Dictionary 2022)
- **"WARUM IST SOLIDARITÄT WICHTIG? BRAUCHEN WIR SIE? "**
Bitten Sie sie, über die Bedeutung der Solidarität zu sprechen und lassen Sie sie die Gründe definieren, warum diese Geisteshaltung für die Gesellschaft und den Einzelnen wichtig ist.



- **"NENNEN SIE EINEN FALL, IN DEM SIE SICH SOLIDARISCH VERHALTEN HABEN ODER IN DEM SIE SICH GEWÜNSCHT HÄTTEN, SOLIDARISCHER ZU SEIN."**
Bitten Sie die Lernenden, einen Fall aus der Vergangenheit zu nennen, in dem sie sich solidarisch verhalten haben - oder alternativ, in dem sie sich gewünscht hätten, mehr Solidarität mit jemandem zu zeigen.
- **"WARUM DENKEN SIE, DASS SOLIDARITÄT MANCHMAL SCHWIERIG IST? ODER IST SIE Eurer MEINUNG NACH EINFACH?"**
Fragen Sie die Jugendlichen, ob sie das Gefühl haben, dass Solidarität eine Herausforderung ist, oder ob es etwas ist, das für sie selbstverständlich ist.
- **"WIE KÖNNEN WIR SOLIDARISCHES VERHALTEN FÖRDERN? WAS MUSS GESCHEHEN?"**
Fragen Sie die Lernenden, wie die Solidarität verbessert werden kann. Was würden sie brauchen? Wie können sie andere Menschen unterstützen und motivieren, sich solidarischer zu verhalten?
- Die Fragen werden in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt. Sie können die PDF-Datei unten herunterladen und ausdrucken, wenn Sie möchten.

WAS BEDEUTET SOLIDARITÄT FÜR SIE?

WARUM IST SOLIDARITÄT WICHTIG? BRAUCHEN WIR SIE?



**NENNEN SIE EINEN FALL, IN DEM SIE SICH
SOLIDARISCH VERHALTEN HABEN ODER IN
DEM SIE SICH MEHR SOLIDARITÄT
GEWÜNSCHT HÄTTE.**

**WARUM DENKEN SIE, DASS SOLIDARITÄT
MANCHMAL SCHWIERIG IST?
ODER DENKEN SIE, DASS SIE EINFACH IST?**

**WIE KÖNNEN WIR
SOLIDARISCHES VERHALTEN FÖRDERN?
WAS MUSS GESCHEHEN?**



Aktivität 7: EU PRIVILEGE WALK

Die EU-Grundrechtecharta schützt die Menschenrechte: das Recht, nicht diskriminiert zu werden, das Recht auf den Schutz personenbezogener Daten und das Recht auf Zugang zur Justiz.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...
... die Vorteile, die die EU bietet, zu nennen.

Sie benötigen:

- 25 Minuten
- 2-25 Personen (keine Begrenzung)
- Raum für die Teilnehmenden, sich nebeneinander aufzustellen und 10 Schritte vorwärts oder rückwärts zu gehen
- Ein Ausgangspunkt (z. B. mit farbigem Klebeband markiert)
- Eine Referenzposition, die einen direkten Vergleich mit einer Situation außerhalb der EU ermöglicht

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Bitten Sie die Lernenden, sich in einer Reihe nebeneinander in der Mitte des Raumes aufzustellen.
- Lesen Sie die 10 Aussagen laut vor und wenn die Aussage auf jemanden zutrifft, soll er/sie einen Schritt nach vorne machen.
- Aussagen:
 1. Ich habe das Recht, meine politischen Vertreter*innen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene zu wählen.
 2. Ich kann meine Meinung frei äußern, ohne befürchten zu müssen, dass die Regierung mich bestraft.
 3. Wenn ich eine medizinische Notfallbehandlung benötige, stellt meine Europäische Krankenversicherungskarte sicher, dass ich die erforderliche Behandlung erhalte.



4. Wenn ich in einem Restaurant Lebensmittel kaufe oder verzehre, kann ich mich auf EU-weite Hygiene- und Gesundheitsstandards verlassen, die meine Sicherheit gewährleisten.
 5. Ich habe die Möglichkeit, Urlaub zu machen, zu arbeiten und über die Grenzen der EU-Mitgliedstaaten zu reisen, ohne ein Visum zu benötigen.
 6. Mein Land und ich können uns in Krisenzeiten auf die Unterstützung der anderen EU-Staaten verlassen.
 7. Ich kann mich auf 70 Jahre dauerhaften Frieden innerhalb der EU verlassen.
 8. Meine Währung wird außer in meinem eigenen Land in 18 weiteren EU-Ländern akzeptiert.
 9. Ich kann mein Mobiltelefon und meine Online-Dienste ohne zusätzliche Kosten in anderen EU-Ländern nutzen.
 10. Meine Rechte als Arbeitnehmer sind gesichert - ich bekomme mindestens 4 Wochen bezahlten Urlaub und es gibt eine Begrenzung meiner Wochenarbeitszeit.
- Fragen Sie die Lernenden nach dieser Übung, was sie aus dieser Übung mitnehmen und ob sie Beispiele nennen wollen, die ihnen einfallen.

Aktivität 8: FRIEDLICHES EUROPA

Die Europäische Union ist die erfolgreichste Erfindung zur Förderung des Friedens in der Welt.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...
... die Bedeutung von Frieden aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.
... um ihre eigene Definition von Frieden zu entwickeln.
... um ein Bewusstsein für die Bedeutung des Friedens zu schaffen.

Sie benötigen:

- 25-30 Minuten
- 2-25 Personen (keine Begrenzung)

- Bilder von Friedenszeichen, -symbolen und -gesten aus aller Welt
- Ein leeres Blatt Papier und Bleistifte

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Verwenden Sie den Kalender mit dem aktuellen Zitat als Fokuspunkt.
- Was ist Frieden? Bitten Sie die Lernenden, über die Bedeutung von Frieden nachzudenken und ihre eigenen Definitionen zu sammeln.
- Nennen Sie ihnen nun die offizielle Definition von Frieden.
- Zeigen Sie den Lernenden anschließend einige Bilder von verschiedenen Friedenszeichen und -gesten aus der ganzen Welt und besprechen Sie sie mit ihnen.
- Im nächsten Schritt geben Sie den Lernenden ein Blatt Papier und ein paar Stifte und lassen sie ihr eigenes Friedenszeichen entwerfen.
- Im letzten Schritt zeigen die Lernenden dem Rest der Gruppe ihre Kreationen und bitten sie, ihren Entwurf zu erklären.

Urheberrechtsfreie Friedenssymbol-Bilder:





Aktivität 9: VERBESSERN, ANPASSEN, ÜBERWINDEN

Nur die Menschen können die Dinge in den Institutionen verändern und bereichern und sie an künftige Generationen weitergeben.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein ...

... institutionelle Veränderungen in Form von Regeln und Erwartungen, die zwischenmenschliche Interaktivitäten regeln, zu erkennen und zu definieren (Elemente).

... um zu verstehen, wie der institutionelle Wandel unsere Gesellschaft verändert und vice versa.

... um über die Bedeutung des sozialen Gleichgewichts und dessen Verletzlichkeit nachzudenken.

Sie benötigen:

- 40 Minuten
- Mindestens 6 Personen
- Ein weicher, unzerbrechlicher Gegenstand (Ball; alternativ ein zu einem Ball geknülltes Blatt Papier)
- Genügend Platz, um sich zu bewegen

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Teilen Sie die Lernenden in 3 Gruppen ein. Jede Gruppe muss eine*n Vertreter*in haben (die Person, die sich aktiv bewegen wird).
- Geben Sie den einzelnen Gruppen separate Anweisungen. Geben Sie allen Vertreter*innen einen bestimmten Ausgangspunkt im Raum und eine bestimmte Regel/ein bestimmtes Bewegungsmuster vor (z. B. darf ein*e Vertreter*in nur 3 Schritte vorwärts, 1 Schritt zurück, 3 Schritte vorwärts, 1 Schritt zurück gehen; ein anderer darf sich nur bewegen, indem er einen Fuß direkt vor den anderen setzt, ... seien Sie so kreativ, wie Sie bei der Aufstellung der Regeln sein möchten!)
- Lassen Sie die Vertreter*innen ihre Plätze im Raum einnehmen. Erklären Sie ihnen, dass das Ziel der Übung darin besteht, den Gegenstand (Ball) in möglichst kurzer Zeit mindestens dreimal vom Vertreter der Gruppe A zur Gruppe B, dann zur Gruppe C und wieder zurück zur Gruppe A zu spielen.
- Während sie versuchen, die Aufgabe zu erfüllen, nehmen Sie ein anderes Teammitglied aus Gruppe A zur Seite und geben ihm eine neue, andere Bewegungsregel. Nachdem die Vertreter*innen mit ihrer Aufgabe fertig sind, lassen Sie den/die neue*n Vertreter*in der Gruppe A den Platz des/der vorherigen Vertreter*in einnehmen und bitten Sie ihn/sie, die Aufgabe zu wiederholen. Die anderen Lernenden sollten nicht wissen, dass der/die Vertreter*in der Gruppe A eine andere Regel zu befolgen hat. Lassen Sie sie versuchen, die Aufgabe noch einmal zu wiederholen, und zwar so schnell wie möglich.
- Während sie versuchen, die Aufgabe zu lösen, wiederholen Sie die vorherigen Schritte der neuen Bewegungsregeln für einen neuen Vertreter von Gruppe B und Gruppe C. In der nächsten Aufgabe wechseln Sie zwei Vertreter*innen aus.
- Je nachdem, wie viel Zeit Sie zur Verfügung haben, können Sie versuchen, diese Schritte in Variationen zu wiederholen, um alle Lernenden einzubeziehen.
- Diskutieren Sie nach dieser Übung mit den Lernenden:
 - Wie haben sie die Aufgabe gefunden? Waren sie in der Lage, sie zu lösen? Hatten sie irgendwelche Probleme bei der gemeinsamen Durchführung? Wie haben sie diese gelöst? Haben sie mit anderen Teammitgliedern kommuniziert? Haben sie zwischen den Gruppen kommuniziert?
 - Wie haben sie auf den Wechsel des Vertreters/der Bewegungsregeln reagiert? War es schwierig, die Änderung in die bestehende Art der Zusammenarbeit zu integrieren (z. B. wenn sie einen Plan hatten, wie und wo man sich bewegt)? Wie verhielten sie sich in Zeiten relativer Stabilität

(z. B. in der zweiten oder dritten Runde, in der sie den Gegenstand untereinander weitergaben) im Vergleich zum Veränderungsprozess (als eine neue Bewegung eingeführt wurde)?

- Führen Sie die Lernenden langsam an eine Diskussion über institutionellen Wandel heran. Institutioneller Wandel erklärt die Veränderung von Institutionen, die als Regeln und Erwartungen betrachtet werden, die menschliche Interaktionen und Entwicklungspfade in der Gesellschaft bestimmen. Jede bestimmte Gruppe von Institutionen ist in eine Vielzahl anderer Institutionen eingebettet; daher bedeutet institutioneller Wandel eine erhöhte Unsicherheit - die langfristigen Folgen selbst kleiner Veränderungen sind aufgrund dieser Verflechtung schwer genau vorherzusagen. Fragen Sie die Lernenden nach ihren Erfahrungen mit institutionellem Wandel im Laufe ihres Lebens.
 - Wie haben sie es erlebt?
 - Wie haben sie sich darauf eingestellt?
 - Hatten sie Ideen, wie man den Übergang erleichtern könnte?

Aktivität 10: ZUKUNFT DER EU

Das Schicksal Europas und die Zukunft der freien Welt liegen allein in unserer Hand.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein ...
... die verschiedenen Herausforderungen, mit denen die EU konfrontiert ist, zu identifizieren und zu verstehen, wie sie miteinander zusammenhängen.
... um den historischen Hintergrund zu verstehen, der das Bild der EU geprägt hat.
... die Verflechtung von EU-Bürgern und EU-Staaten zu erkennen.
... um über die Bedeutung und die Möglichkeiten der aktiven Beteiligung aller EU-Bürger nachzudenken.

Sie benötigen:

- 20 Minuten
- 2-25 Personen (keine Begrenzung)
- Stift und Papier (optional)

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Teilen Sie die Lernenden in kleine Gruppen ein. Geben Sie ihnen 10 Minuten Zeit für ein Brainstorming über die Zukunft der Europäischen Union. Mögliche Dinge, die in Betracht gezogen werden können:
 - Wie hat sich die EU im Laufe der Zeit entwickelt? Wie sehen sie weitere Veränderungen?
 - Was sind ihrer Meinung nach einige der größten Herausforderungen für die EU? Was ist ihrer Meinung nach der beste Weg, um diese Probleme zu bewältigen?
 - Was halten sie von einigen der langfristigen EU-Pläne? Was würden sie gerne hinzufügen oder ändern? Glauben sie, dass der aktuelle Plan die Bedürfnisse und Wünsche aller EU-Mitglieder berücksichtigt?
 - Was denken sie darüber, wie die EU einige ihrer Herausforderungen bewältigt (z. B. COVID-Krise, Migrationskrise, Energie und Inflation, Klima, Digitalisierung, Sicherheit, Verteidigung, ...)
 - Wie stehen sie zu einer möglichen EU-Erweiterung (neue Länder werden Teil der EU)?
 - Welche Möglichkeiten sehen sie, wie die Bürgerinnen und Bürger der EU aktiv zu dem Wandel beitragen können, den sie in der EU sehen wollen? Wie aktiv sind die Lernenden selbst? Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um die aktive Beteiligung zu erhöhen?
- Diskutieren und reflektieren Sie ihre Ideen mit der ganzen Gruppe.

Aktivität 11: WAS BEDEUTET ES, EU-BÜRGER*IN ZU SEIN?

Europa. Die Kunst des Möglichen.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein ...

... zu erkennen und zu reflektieren, was die Identität der EU-Bürger*innen ausmacht.

... um die Vor- und Nachteile der EU-Bürgerschaft anzuerkennen und zu berücksichtigen.



Sie benötigen:

- 15 Minuten
- 2-25 Personen (keine Begrenzung)
- Whiteboard/Flipchart und Stifte

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Fragen Sie die Lernenden, was sie darüber denken, was es bedeutet, ein*e EU-Bürger*in zu sein. Schreiben Sie ihre Antworten an die Tafel.
- Diskutieren Sie die Antworten einzeln. Identifizieren sich die Lernenden als EU-Bürger*in? Wenn ja, wie wichtig ist dies für ihre Identität?
- Zeichnen Sie eine einfache 2x2-Tabelle, um eine schnelle SWOT-Analyse durchzuführen. Versuchen Sie gemeinsam mit den Lernenden, diese zu finden (oder ihre bisherigen Antworten zu sortieren):
 - Stärken
 - Schwachstellen
 - Möglichkeiten
 - Bedrohungen
- Welche Verbesserungsmöglichkeiten hat die EU auf der Grundlage der SWOT-Analyse? Was sollte anders gemacht werden oder hat das Potenzial, in Zukunft zu einem Problem zu werden? Wie können wir die Bedrohungen, denen die EU ausgesetzt ist, beseitigen? Wie können wir die Stärken, die wir haben, ausnutzen?
- Welche Rechte haben Sie als EU-Bürger*in? Sind Sie der Meinung, dass diese den Bürger*innen anderer Länder/Unionen nicht zustehen? Wie würde sich der Austritt eines Landes aus der EU auf seine Bürgerinnen und Bürger sowie auf die Union als Ganzes auswirken?

Aktivität 12: DER FÜRSPRECHER / DIE FÜRSPRECHERIN

Die Zukunft wird weder mit Gewalt noch mit Eroberungswillen aufgebaut, sondern durch die geduldige Anwendung der demokratischen Methode, den konstruktiven Geist der Einigung und die Achtung der Freiheit.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein ...

... starke Argumente von Personen zu erkennen, die eine andere Meinung als sie selbst vertreten.

... die Gründe für und gegen ein bestimmtes Argument zu prüfen.

... um sich mit der Rechtfertigung eines bestimmten Aspekts vertraut zu machen, Argumente zu finden, die eine andere Sichtweise als die eigene unterstützen.

... zu reflektieren, wie dies mit der demokratischen Methode zusammenhängt.

Sie benötigen:

- 40 Minuten
- Mindestens 6 Personen
- Stift und Papier (optional)

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Teilen Sie die Lernenden in zwei Gruppen ein. Stellen Sie den Lernenden ein aktuelles, kontroverses Thema vor. Gruppe A argumentiert für und Gruppe B argumentiert gegen dieses Thema.
- Geben Sie den Gruppen 10 Minuten Zeit, um ihre Argumente und nicht verhandelbaren Punkte zu diesem Thema vorzubereiten. Gruppe A stellt ihre Argumente zuerst vor (3 Minuten), dann Gruppe B (3 Minuten). Danach hat Gruppe A die Möglichkeit, Gegenargumente vorzubringen (5 Minuten), ebenso wie Gruppe B (5 Minuten). Gruppe A präsentiert ihr Schlussargument mit 3 nicht verhandelbaren Punkten (2 Minuten), gefolgt von Gruppe B (2 Minuten).
- Wechseln Sie nun die Gruppen (d.h. alle Lernenden in Gruppe A argumentieren nun gegen das Thema und alle Lernenden in Gruppe B argumentieren nun für das Thema). Die ganze Klasse muss sich nun einigen und eine gemeinsame Basis finden.
- Diskutieren Sie die Erfahrung.
 - Konnten sie sich am Ende einigen?
 - Welche Argumente fanden sie am überzeugendsten und warum?
 - Fällt die Entscheidung am Ende zugunsten der einen oder anderen Seite aus?
 - Worauf führen sie das zurück?

GRÜNE UND UMWELTFREUNDLICHE LEBENSSTILE

Aktivität 1: NACHHALTIGE MOBILITÄT

Das Ziel der EU ist es, die Wirtschaft mit unserem Planeten in Einklang zu bringen, die Art und Weise, wie wir produzieren und wie wir konsumieren, mit unserem Planeten in Einklang zu bringen und dafür zu sorgen, dass es für unsere Menschen funktioniert.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden sind in der Lage
... die Vorteile von Mobilität und nachhaltigem Verkehr zu nennen.

Sie benötigen:

- 45 Minuten
- Mentor*in mit der ganzen Klasse
- Große Luftballons

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Der/die Mentor*in gibt jedem Lernenden die Möglichkeit, eine der folgenden Multiple-Choice-Fragen zu beantworten (richtige Antworten sind hervorgehoben)
 1. Was sind die Vorteile einer nachhaltigen Mobilität?
 - a) Umwelt
 - b) Gesundheitliche Vorteile
 - c) Keiner der oben genannten Punkte
 - d) Vorteile für Umwelt und Gesundheit**
 2. Warum sind öffentliche Verkehrsmittel zu empfehlen?
 - a) Weil sie sicherer sind als Autos
 - b) Sie stoßen 70 % weniger Kohlendioxid aus als Autos.**
 - c) Sie sind das schnellste Verkehrsmittel
 - d) Weil man interessante Menschen treffen kann



3. Wer sollte im Bereich NACHHALTIGE MOBILITÄT tätig werden?
 - a) Erwachsene
 - b) Stadtverwaltungen
 - c) Politiker*innen
 - d) Alle**

 4. Wenn es um Nachhaltigkeit geht, ist der beste Weg zur Schule...
 - a) Zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Roller**
 - b) Mit dem Privatauto
 - c) Mit dem Bus
 - d) Mit dem Motorrad

 5. Welches ist Ihrer Meinung nach das günstigste Verkehrsmittel für eine nachhaltige Mobilität?
 - a) Elektroauto
 - b) Fahrrad**
 - c) Bus
 - d) Elektro-Roller

 6. Was bewirkt die Zunahme der Zahl der Autos?
 - a) Mehr Luftverschmutzung
 - b) Negative ästhetische Auswirkungen auf Städte und Gemeinden
 - c) Globale Erwärmung
 - d) Sowohl Luftverschmutzung als auch globale Erwärmung**

 7. Was beinhaltet die "nachhaltige Mobilität"?
 - a) Eine Reihe von Verfahren zur rationellen Nutzung von Verkehrsmitteln
 - b) Verringerung der Zahl der Fahrzeuge auf den Straßen
 - c) Verringerung von Lärm und Luftverschmutzung
 - d) Alle oben genannten Punkte sind zutreffend**

 8. Wir können das Gehen fördern, indem wir...
 - a) kostenlose Spazierstöcke für diejenigen, die zu Fuß gehen, bereitstellen.
 - b) die Gehwege schmaler machen
 - c) die Anzahl von Zebrastreifen erhöhen**
 - d) sowohl schmälere Gehwege und mehr Zebrastreifen machen
- In Zweiergruppen ist eine/r der/diejenige, der/die den Ballon holt, und der/die andere, der/die die Fragen beantwortet.
 - Sobald sie bereit sind, stellt der /die Mentor*in die Fragen und listet die möglichen Antworten auf. In ihren Paaren beginnt ein Lernender mit dem Aufblasen des Ballons, während der andere versucht, die gestellte Frage zu beantworten.



- Ziel ist es, alle Fragen zu beantworten, bevor der Luftballon platzt. Wenn sie alle Fragen beantworten, bevor der Ballon platzt, haben sie gewonnen. Der /die Mentor*in gibt ihnen 20 Minuten Zeit, um diese Aufgabe zu lösen.
- Nachdem die Klasse diese Aufgabe erledigt hat, bespricht die Lehrkraft die oben genannten Fragen mit der Klasse und gibt ihr die richtigen Antworten zusammen mit einer kurzen Erklärung.

Aktivität 2: ICH SEHE ETWAS UMWELTSCHÄDLICHES, DAS DU NICHT SIEHST!

Der Europäische Grüne Deal ist unsere neue Wachstumsstrategie - für ein Wachstum, das mehr zurückgibt als es wegnimmt.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein
... gute Gewohnheiten für ihr tägliches Leben zu entwickeln und zu erkennen, was der Umwelt schadet.

Sie benötigen:

- 35 Minuten
- Mentor*in mit der ganzen Klasse

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Der Mentor*in erklärt das Spiel "Ich sehe was, was du nicht siehst", aber mit einer Besonderheit... Die Lernenden müssen sich abwechselnd eine nicht nachhaltige Gewohnheit/Aktivität/Handlung einfallen lassen. Und sagen: "Ich sehe was, was du nicht siehst, das mit „XY“ beginnt."
 - Zum Beispiel: "Ich sehe was, was du nicht siehst, und das beginnt mit „MÜ““ (Voller Mülleimer).
- Alle Lernenden sind je mit einer Idee an der Reihe, und der Rest der Gruppe versucht, anhand der Anfangsbuchstaben des Wortes oder der Wörter zu erraten, welche Praxis nicht nachhaltig ist.

- Der/die Mentor*in erlaubt maximal 3 Ratetipps pro Runde, bevor die umweltschädliche Praxis aufgedeckt werden muss.
- Nachdem alle Lernenden eine Runde "Ich sehe was, was du nicht siehst" gespielt haben, diskutiert der/die Mentor*in mit der Klasse über die nicht nachhaltigen Gewohnheiten und darüber, wie sie das, was sie sehen, durch eine nachhaltigere Lösung ersetzen würden.

Aktivität 3: ETWAS KLEINES BEITRAGEN

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung sind ein Aufruf an alle Länder - arme, reiche und Länder mit mittlerem Einkommen -, Maßnahmen zu ergreifen, um den Wohlstand zu fördern und gleichzeitig den Planeten zu schützen.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...

... mehr über die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung und über kleine Veränderungen zu erfahren, die sie persönlich vornehmen können, um zur Erreichung dieser Ziele beizutragen und die Aussichten für unseren Planeten zu verbessern.

Sie benötigen:

- 40 Minuten
- Mentor*in mit mindestens 8 Lernenden
- Bleistifte, Malstifte, Papier und Computer/Internetzugang

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Zunächst wird der/die Mentor*in kurz erklären, was die [17 Ziele für nachhaltige Entwicklung](#) der Vereinten Nationen sind, und jedes einzelne kurz umreißen/aufzählen.
- Die Lernenden arbeiten in Zweier- oder Kleingruppenarbeit und wählen ein SDG aus, das sie vorstellen wollen. Sie sollten ein SDG auswählen, mit dem sie sich als Gruppe identifizieren, aber der/die Mentor*in sollte auch sicherstellen, dass nicht mehr als eine Gruppe das gleiche SDG auswählt. Falls gewünscht, kann der/die



Mentor*in entscheiden, welche Gruppe welches SDG-Profil erstellen soll, oder ein Zufallssystem verwenden.

- Sobald jede Gruppe ein SDG ausgewählt bzw. zugewiesen bekommen hat, müssen sie 10-15 Minuten damit verbringen, dieses SDG zu recherchieren und darüber nachzudenken, welche praktischen Schritte sie persönlich unternehmen können, um zu dessen Umsetzung beizutragen.
- Die Lernenden müssen dann ein Poster zu dem von ihnen gewählten/zugewiesenen SDG erstellen, auf dem sie Vorschläge machen, wie ihre Kolleg*innen ihren Beitrag zum Schutz der Erde leisten können.
- Sobald die Plakate fertig sind, berichtet jede Kleingruppe der ganzen Gruppe, was sie herausgefunden hat und welche Kernaussagen ihr Plakat enthält.

Aktivität 4: **ARBEITSPLATZ ZUKUNFTSICHER MACHEN**

Indem wir den Europäischen Green Deal als unseren Kompass nutzen, können wir die Krise in eine Chance verwandeln, unsere Volkswirtschaften anders aufzubauen und widerstandsfähiger zu machen.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein
... Wissen darüber zu erlangen, wie sie die Nachhaltigkeit erhöhen und zur Zukunftsfähigkeit ihrer Bildungseinrichtung beitragen können.

Sie benötigen:

- 30 Minuten
- Mentor*in mit mindestens 8 Lernenden
- Stifte, Haftnotizen

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Der/die Mentor*in wird kurz erläutern, wie der Europäische Green Deal darauf abzielt, die Wirtschaft wieder aufzubauen und Organisationen widerstandsfähiger gegen künftige Schocks und Störungen nach der COVID '19-Pandemie zu machen.



- Die Lernenden arbeiten in Paaren oder kleinen Gruppen und entwickeln mindestens drei Ideen, wie die Bildungseinrichtung, in der sie lernen, widerstandsfähiger gegen zukünftige Veränderungen oder Krisen werden kann. Sie notieren ihre Ideen auf Post-it-Zetteln.
- Nach 10 Minuten sammelt der/die Mentor*in alle Post-it-Zettel ein und trägt sie auf einer Tafel oder einem Flipchart zusammen.
- Der/die Mentor*in ruft jede einzelne Idee auf und fordert die Gruppe auf, die Idee zu diskutieren und darüber nachzudenken, wie die Lernenden und die Institution sie umsetzen könnten.
- Idealerweise sollte der/die Mentor*in am Ende der Einheit mit den Vorgesetzten über die Ideen sprechen, die aufgetaucht sind und von denen er/sie glaubt, dass sie in Zukunft realistisch umgesetzt werden können.

Aktivität 5: **UMWELTGESCHICHTEN**

Die berufliche Aus- und Weiterbildung ist ein Wegbereiter für Innovationen und eine wesentliche Grundlage für grünes, digitales und nachhaltiges Wachstum.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein
... grüne und umweltfreundliche Maßnahmen im täglichen Leben anzuwenden.

Sie benötigen:

- 30 Minuten
- 1-25 Personen (keine Begrenzung)
- PC/Smartphone/Tablet und Internetverbindung

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Gehen Sie zusammen mit Ihren Lernenden auf <https://www.chellis.eu/platform> - Sie können sich registrieren oder als Gast spielen, alles kostenlos.
- Die Plattform bietet sechs Geschichten zu folgenden umweltrelevanten Themen: Lebensmittelverschwendung, umweltfreundlicher Transport, Abfallwirtschaft, Fast Fashion, Schutz der Meere und Energie.



- Wählen Sie ein Thema, eine Sprache (Englisch, Deutsch, Französisch, Portugiesisch, Italienisch, Griechisch) und ein Sprachniveau (A2, B1, B2) und spielen Sie die Geschichte.
- In jeder Geschichte hat der/die Spieler*in die Möglichkeit zu entscheiden, wie sich die Hauptfiguren verhalten (umweltfreundlich, umweltneutral, umweltschädlich) - und je nachdem, wie er/sie sich entscheidet, erlebt der/die Leser*in verschiedene Enden.
- Nachdem die Geschichte zu Ende gespielt wurde, lassen Sie die Lernenden an einer Gruppendiskussion teilnehmen. Was nehmen sie mit? Können sie die Verhaltensweisen in ihrem eigenen Alltag anwenden? Warum ja oder warum nicht?

Aktivität 6: **WAS IST MEIN CO2-FUSSABDRUCK?**

Wir können unsere Gesellschaft und unseren Planeten gesünder machen, indem wir in erneuerbare Energien investieren, nachhaltige Lebensmittel kaufen, Materialien wiederverwenden und kohlenstoffarmen Stahl herstellen.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...

... Verhaltensweisen zu erkennen, die zu einem hohen CO2-Fußabdruck führen.

... um ihren CO2-Fußabdruck durch umweltfreundliche Maßnahmen zu verringern.

Sie benötigen:

- 15 Minuten
- 1-25 Personen (keine Begrenzung)
- PC/Smartphone/Tablet und Internetverbindung

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Gehen Sie zu <https://imprintplus.org/app>
- Gehen Sie zum Konverter. Dieses Webtool hilft Ihnen und Ihren Lernenden, Ihre Umweltauswirkungen in sieben Kategorien zu verstehen: Reisen, Kleidung, Duschen, Papier, elektronische Unterhaltung, Fast Food und Abfall.



- Beantworten Sie die gestellte Frage – das ist völlig anonym!
- Eine Empfehlung, wie Sie Ihren CO₂-Fußabdruck ausgleichen können, erscheint ebenso wie ein interessanter Fakt zum jeweiligen Thema.
- Besprechen Sie die Ergebnisse mit Ihren Lernenden und vereinbaren Sie, einige der Maßnahmen gemeinsam umzusetzen!

Aktivität 7: MEINE GRÜNE ORGANISATION

Die Wirtschaft muss eine Rolle bei der Verwirklichung der Ziele und Vorgaben der SDGs spielen, indem sie ihre Ressourcen, ihre Innovationsfähigkeit, ihre Größe und ihre Reichweite einsetzt, um dies zu erreichen.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...

... die Bedeutung von grünen Berufen zu definieren.

... um zu beurteilen, wie grün die Berufe oder Einrichtungen sind, die sie besuchen.

... um die Bedeutung grüner Arbeitsplätze zu verstehen.

Sie benötigen:

- 25-35 Minuten
- 2-25 Personen (keine Begrenzung)
- Bleistifte in grün, orange und rot für jeden Teilnehmer
- Ein Blatt Papier in grün, orange und rot

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Verwenden Sie den Kalender mit dem aktuellen Zitat als Fokuspunkt.
- Welche umweltfreundlichen Maßnahmen führt meine Organisation bereits durch?
- Bitten Sie die Lernenden, darüber nachzudenken, was ihre Organisation/Institution für die Umwelt tut.
- Geben Sie ihnen nun einen grünen, einen orangefarbenen und einen roten Stift und bitten Sie sie, ganz allein aufzuschreiben, welche Dinge sie als



Organisation/Institution für wichtig halten, um der Umwelt zu helfen, in orange, welche Maßnahmen gut, aber auch schlecht für die Umwelt sein könnten und in rot, welche Maßnahmen sehr negativ für die Umweltentwicklung wären.

- Lassen Sie sie im nächsten Schritt wieder zusammenkommen und die verschiedenen Definitionen diskutieren.
- Schließlich sollen sie die wichtigsten Aktivitäten auf einem grünen, einem gelben und einem roten Papier sammeln und gemeinsam eine Umweltampel erstellen.

Aktivität 8: WIE GRÜN IST MEINE BERUFSWAHL?

Der grüne Sektor bietet ein enormes Potenzial für die Schaffung von Arbeitsplätzen, und wir müssen dafür sorgen, dass Europa seine Vorteile in vollem Umfang nutzen kann.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein ...

... zu erkennen, wie ihre Entscheidungen und Handlungen die Welt um sie herum beeinflussen können.

... ihre eigene Bedeutung von grünen Karrieren zu definieren.

... zu verstehen, welche Auswirkungen ihre Berufswahl auf die Umwelt haben kann.

Sie benötigen:

- 15-20 Minuten
- 2-25 Personen (keine Begrenzung)
- Stück Papier

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Verwenden Sie den Kalender mit dem aktuellen Zitat als Fokuspunkt.
- Fragen Sie die Lernenden, ob sie glauben, dass ihre Berufswahl einen Einfluss auf die Umwelt haben kann. Gibt es einen Einfluss oder nicht?
- Nehmen Sie nun ein leeres Blatt Papier und geben Sie es dem/der ersten Teilnehmer*in. Bitten Sie sie oder ihn, das Papier zu knicken oder zu zerreißen oder



sonst etwas mit dem Papier zu machen, und geben Sie es dann an die nächste Person weiter, die dasselbe tun soll. Fahren Sie nun fort, bis alle Lernenden auf das Papier einwirken konnten.

- Im nächsten Schritt nehmen Sie es zurück und falten alles wieder auf. Zeigen Sie ihnen nun das zerstörte Papier. Sprechen Sie mit ihnen darüber, dass das saubere Stück Papier jetzt zerknittert und zerstört ist.
- Lassen Sie sie darüber diskutieren, wie ihre Handlungen die erste Form des Papiers verändert haben und ob sie es so mögen. Fragen Sie sie dann, wie sie diese Metapher auf ihre Berufswahl übertragen können.

Aktivität 9: KEINE TAT IST ZU KLEIN

Warten Sie nicht auf außergewöhnliche Umstände, um Gutes zu tun; versuchen Sie, gewöhnliche Situationen zu nutzen.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein ...

... zu erkennen, wie sich kleine Handlungen auf die Menschen/Umwelt in ihrem Ökosystem auswirken.

... verstehen, dass bedeutende Veränderungen durch eine große Anzahl kleiner, aber konsequenter Schritte in eine bestimmte Richtung herbeigeführt werden können.

... über ihren eigenen Beitrag zum Wandel in verschiedenen Lebensbereichen nachzudenken.

... verschiedene Möglichkeiten aufzuzeigen, wie der Einzelne zur sozialen Wirklichkeit beitragen kann und für sie mitbestimmt.

Sie benötigen:

- 15 Minuten
- Mindestens 2 Personen



Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Bitten Sie die Lernenden, an ein Ereignis zu denken, bei dem sie eine freundliche Geste erlebt haben. Wenn sie ihre Geschichte erzählen, fragen Sie sie nach den Details des Ereignisses.
 - Was ist passiert?
 - Wer war daran beteiligt?
 - Was war das Ergebnis?
 - Wie haben sie sich dabei gefühlt?
- Lassen Sie sie versuchen, sich vorzustellen, dass dieses Ereignis nie stattgefunden hat.
 - Welchen Unterschied würde es für sie (oder eine dritte Partei) bedeuten?
 - Welchen Unterschied würde es im Vergleich dazu für die Person bedeuten, die die freundliche Tat nicht begangen hat?
 - Was glauben sie, was die Motivation der Person war?
 - Wie stellen sie sich vor, wie sie sich vor, während und nach dem Ereignis gefühlt haben?
- Stellen Sie die Lernenden vor eine tägliche/wöchentliche Herausforderung - lassen Sie sie aktiv nach Möglichkeiten suchen, anderen zu helfen oder eine positive Veränderung herbeizuführen.
- Bitten Sie sie, es aufzuschreiben und in der nächsten Stunde mit den anderen Lernenden zu teilen.
- Diskutieren Sie über ihre Erfahrungen. Wurden sie durch die Taten anderer inspiriert? Sprechen Sie über den Schneeballeffekt (wenn Sie und die Lernenden damit vertraut sind, können Sie vielleicht die Erfahrung im Film "Pay It Forward" teilen).

Aktivität 10: **LEBEN IN PLASTIK**

Der Kampf gegen den Klimawandel sollte unsere Priorität sein, und dies erfordert das Engagement aller.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein ...

... die schädlichen Auswirkungen der (übermäßigen) Verwendung von Kunststoffen zu untersuchen.

... mögliche Wege zur Verringerung der Verwendung von Kunststoffen und zur Nutzung alternativer Quellen zu identifizieren und kritisch zu bewerten.

Sie benötigen:

- 15 Minuten
- 2-25 Personen (keine Begrenzung)
- Whiteboard/Tafel/Flipchart

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Bitten Sie die Lernenden, Beispiele für alltägliche Gegenstände und Aktivitäten aufzulisten, bei denen Plastik verwendet wird. Schreiben Sie ihre Antworten an die Tafel.
- Analysieren Sie gemeinsam mit den Schülern:
 - Sind die betreffenden Gegenstände zur einmaligen oder mehrfachen Verwendung bestimmt?
 - Was ist der Grund dafür, dass diese Gegenstände aus Kunststoff bestehen/enthalten (z. B. einfache Herstellung, bequeme Verwendung, Produktionskosten, Haltbarkeit des Gegenstands, Design des Gegenstands, ...)? Könnte ein ähnlicher Zweck und/oder Effekt durch die Verwendung eines anderen Materials erreicht werden? Um welches Material könnte es sich dabei handeln?
 - Was passiert mit dem Gegenstand nach seinem (vorgesehenen) Lebenszyklus? Kann er (und wird er normalerweise) recycelt? Welche Möglichkeiten haben die Verbraucher, auf die Art und Weise Einfluss zu nehmen, wie der Gegenstand nach seiner vorgesehenen Verwendung entsorgt und verarbeitet wird?
- Diskutieren Sie, wie die Lernenden alternative Quellen/Gegenstände nutzen könnten.

Aktivität 11: WAS HAT DIE WISSENSCHAFT FÜR EUCH GETAN?

Sie müssen sich hinter die Wissenschaft stellen. Sie müssen aktiv werden. Sie müssen das Unmögliche tun. Denn Aufgeben kann niemals eine Option sein.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein ...

... zu erkennen, wie die Wissenschaft unsere Welt verändert.

... um zu verstehen, welche Rolle die Wissenschaft bei der Gestaltung des (menschlichen) Lebens gespielt hat.

... die Zusammenhänge zwischen wissenschaftlicher Entdeckung, Entwicklung, Zusammenarbeit, Alltagsleben, sozialem und kulturellem Wandel, Wertesystemen und Umwelt zu beschreiben.

... die Bedeutung der Wissenschaft und die Verantwortung des Einzelnen für das kollektive Bestreben, unsere Zukunft mitzugestalten, zu verstehen.

Sie benötigen:

- 25 Minuten
- Gesamte Klasse

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Arbeiten Sie mit der ganzen Gruppe. Bitten Sie die Lernenden, an einige der zahlreichen Bereiche und Branchen zu denken, in denen wissenschaftliche Fortschritte von Bedeutung waren, und diese zu nennen. Fordern Sie sie auf, einen Aspekt ihres täglichen Lebens zu finden, der nicht von der Wissenschaft geprägt wurde.
- Lesen Sie dieses Zitat von Sir Isaac Newton: "Wenn ich weiter gesehen habe, dann nur, weil ich auf den Schultern von Riesen stand." Bitten Sie die Lernenden, das Zitat zu interpretieren.
- Arbeiten Sie mit einem von den Lernenden vorgegebenen Beispiel und diskutieren Sie darüber:
 - Welche wissenschaftlichen Entdeckungen waren notwendig, um zu der aktuellen Version ihres Beispiels zu gelangen? Wie haben all diese Entdeckungen zur Entwicklung anderer, nicht verwandter Bereiche und Industrien beigetragen?

- Hat die Anwendung dieses Wissens das tägliche Leben der Menschen oder anderer Wesen beeinflusst? Wenn ja, auf welche Weise? Hat es zu einem sozialen oder kulturellen Wandel geführt? Wenn ja, nennen Sie einige.
- Hat sich eine der Veränderungen negativ ausgewirkt oder zu (vielleicht unerwarteten) nachteiligen Auswirkungen geführt? Was war der Grund dafür? Wie kann mit diesen unerwünschten Veränderungen umgegangen werden?
- Einige wissenschaftliche Theorien galten einst als richtig, erwiesen sich aber später als falsch oder nur teilweise richtig. Welche Folgen hat das? In der heutigen Zeit ist der wissenschaftliche Fortschritt sehr schnell und verändert unser Leben schneller als in früheren Zeiten. Fragen Sie die Schülerinnen und Schüler, was sie über die Rolle der Wissenschaft bei diesen rasanten Veränderungen denken.
- Ist die Wissenschaft unvoreingenommen? Welche potenziellen Schwierigkeiten könnte diese Voreingenommenheit mit sich bringen? Wer finanziert die wissenschaftliche Forschung und zu welchem Zweck? Glauben die Lernenden, dass dies einen Einfluss auf den wissenschaftlichen Fortschritt haben könnte?

Aktivität 12: ALLTÄGLICHER CO₂-FUSSABDRUCK

Emissionsreduzierung und grüner Aufschwung können nicht weiter aufgeschoben werden. Die Zeit für Klimaschutzmaßnahmen ist jetzt gekommen. Der Weg nach vorn führt gemeinsam.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...

... besser zu verstehen, wie sich alltägliche Entscheidungen und Veränderungen im Lebensstil auf den Planeten auswirken können.

... zu verstehen, wie alltägliche Handlungen, insbesondere bei der Akkumulation, mit dem Energie- und Ressourcenverbrauch, den Emissionen und dem Abfall zusammenhängen, und potenzielle Verbesserungsmöglichkeiten bei ihren täglichen Entscheidungen zur Verringerung der Umweltverschmutzung zu erkennen.

... um zu beurteilen, wie ein veränderter Lebensmittelkonsum dazu beitragen könnte, die Umwelt auf gesellschaftlicher Ebene zu retten.

... den Kohlenstoff-Fußabdruck verschiedener Lebensmittelquellen zu vergleichen und nach Alternativen zu suchen, um fundierte Entscheidungen beim Lebensmittelkonsum zu treffen.

Sie benötigen:

- 40 Minuten (in verschiedenen Sitzungen = 30 Minuten + 10 Minuten)
- Mindestens 2 Personen
- Stift und Papier/Blatt
- PC/Smartphone/Tablet und Internetzugang

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Bitten Sie die Lernenden, alle Mahlzeiten aufzuschreiben, die sie am Vortag eingenommen haben. Achten Sie darauf, dass sie auch Snacks und Getränke aufschreiben, wenn sie welche gegessen haben.
- Bitten Sie die Lernenden, alle Zutaten aller Mahlzeiten aufzuschreiben. Bitten Sie sie, für jede einzelne Zutat zu analysieren, wo sie produziert wurde, wie sie produziert wurde, wie sie transportiert wurde, ... Versuchen Sie, sie durch den gesamten Prozess der Lebensmittelproduktion zu leiten - z. B. vom Anbau, der Pflanzenpflege, der Pflanzenproduktion, der Ernte, der Verarbeitung, der Lagerung, dem Transport, der Reinigung, der Sortierung, der Verpackung, dem Handel, der Zubereitung, ... Jeder dieser Prozesse erfordert seinen Anteil an Ressourcen und Energie - welche Veränderungen können eingeführt werden, um Abfälle und Energieverluste zu minimieren, Emissionen zu reduzieren, ...?
- Bitten Sie die Lernenden, einen Online-Rechner für den Kohlenstoff-Fußabdruck von Lebensmitteln zu benutzen und zu versuchen, ihren Fußabdruck vom Vortag zu ermitteln. Vergleichen und diskutieren Sie die Ergebnisse in der Gruppe. Welche Änderungen könnten sie vornehmen, um ihre Zahl zu verringern?
- Fordern Sie die Lernenden auf, eine Woche lang ein Ernährungsprotokoll zu führen. Diskutieren Sie die Ergebnisse in der Gruppe nach der Hälfte der Zeit. Lassen Sie die SchülerInnen den Durchschnitt berechnen und versuchen, von ihren Daten auf den Kohlenstoff-Fußabdruck der Schule/Stadt/Land zu schließen. Welche möglichen Änderungen könnten dazu beitragen, diese Zahl zu verringern?
- Wiederholen Sie den vorherigen Schritt, nachdem die ganze Woche vergangen ist. Diskutieren Sie mögliche Unterschiede.

VIelfalt und Einbeziehung

Aktivität 1: ANTI-STEREOTYPEN

Bei der Gleichstellung geht es um gleiche Rechte für alle Bürger vor dem Gesetz. Der Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern liegt allen europäischen Politiken zugrunde und ist die Basis für die europäische Integration. Er gilt in allen Bereichen.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...
...zu verstehen, wie die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern im Laufe der Zeit zur Norm geworden ist, und sie werden in der Lage sein, ihre eigenen unbewussten Geschlechterstereotypen zu reflektieren.

Sie benötigen:

- 30 Minuten
- Mentor*in mit mindestens 6 Lernenden
- Bleistifte, Malstifte

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Der/die Mentor*in gibt eine kurze Einführung in das Thema der Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und der Stereotypen.
- Die Lernenden zeichnen in Einzelarbeit ein Bild eines Anti-Stereotyps, d. h. einer Frau, die eine Handlung oder Tätigkeit ausführt, die traditionell mit einem Mann in Verbindung gebracht wird, oder umgekehrt, z. B. eine Bodybuilderin oder ein Kindergärtner.
- Nach 15 Minuten stellt jede*r Lernende seine/ihre Zeichnung der ganzen Gruppe vor, erklärt, was er/sie gezeichnet hat, und gibt allen die Möglichkeit, darüber nachzudenken und zu diskutieren.
- Abschließend bittet der/die Mentor*in die Lernenden zu diskutieren, was sie bei der Durchführung der Aktivität herausgefunden haben, und versucht, das

Gespräch auf die unbewussten Geschlechterstereotypen zu lenken, die natürlich entstehen, und wie wir geschlechtsspezifische Vorurteile vermeiden können.

Aktivität 2: VIRTUELLE DEBATTE

Setzen Sie sich mit Ihren eigenen Vorurteilen auseinander. Lernen Sie, aufzustehen und Dinge zu sagen, die Sie nicht beliebt machen, und sich mit anderen Menschen zu verbünden. Empathie ist wichtig.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...

... Menschen, die einen anderen Standpunkt als sie selbst vertreten, zu akzeptieren und mit ihnen zu sympathisieren.

... über ihre eigene Position nachzudenken und darüber, dass ihr eigener Glaube vielleicht nicht ganz stichhaltig ist.

Sie benötigen:

- 40 Minuten
- Mentor*in mit mindestens 6 Lernenden
- Stifte und Papier

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Der/die Mentor*in führt kurz in die Situation ein und erklärt, dass es eine Diskussion geben wird.
 - **Die Situation:** Virtuelles Lernen und Arbeiten wurde auf dem Höhepunkt der COVID'19-Pandemie zur Norm, aber ist es mehr oder weniger produktiv als Lernen und Arbeiten in einem Gebäude/Büro?
- Der/die Mentor*in stellt die folgenden 2 Positionen vor und fragt die Lernenden, ob sie A oder B zustimmen (hoffentlich gibt es eine Mischung aus beiden).
 - **Standpunkt A:** Virtuelles Lernen/Arbeiten ist weitaus produktiver als in einer physischen Umgebung. Sie können Ihre Zeit effektiver einteilen und Ihr Privat-/Sozialleben besser mit einer flexiblen Lern-/Arbeitsumgebung vereinbaren/abtrennen.



- **Position B:** Virtuelles Lernen/Arbeiten ist weit weniger produktiv als in einer physischen Umgebung. Der getrennte Arbeits-/Lernort ist wichtig, um das Lernen/Arbeiten vom privaten/sozialen Leben zu trennen
- Wenn möglich, ordnen der/die Mentor*in dem Szenario, dem die Lernenden persönlich zustimmen, das gegenteilige Szenario zu, so dass sie gezwungen sind, einen Standpunkt zu vertreten, dem sie eigentlich nicht zustimmen.
- Die Lernenden haben dann 15 Minuten Zeit, um das Argument für das ihnen vorgegebene Szenario zu recherchieren und zu konstruieren. Sie können in Teams von 3-4 Personen arbeiten, die das gleiche Szenario haben.
- Die Lernenden kommen dann als ganze Gruppe wieder zusammen und haben 15 Minuten Zeit, um das Thema auf der Grundlage der von ihnen vorbereiteten Argumente zu diskutieren.
- Abschließend lassen die Mentor*innen die Lernenden darüber nachdenken und diskutieren, wie sie es fanden und wie sie sich dabei fühlten, die Position zu vertreten, mit der sie nicht einverstanden waren, und was sie dabei gelernt haben.

Aktivität 3: GLEICHSTELLUNGSQUIZ

Ich möchte, dass Europa an der Seite der Frauen steht und sie schützt und unterstützt. Die Zeit für Gerechtigkeit und Gleichheit ist jetzt gekommen.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...

... herauszufinden, wie viel sie über die Gleichstellung der Geschlechter wissen.

... über das nachzudenken, was sie vorher nicht wussten.

Sie benötigen:

- 25 Minuten
- Mentor*in mit mindestens 10 Lernenden
- Stifte und Papier

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Der/die Mentor*in führt kurz in das Thema ein und erklärt, dass es nun ein Quiz zur Gleichstellung der Geschlechter geben wird.
- Der/die Mentor*in ruft die folgenden Quizfragen auf und lässt nach jeder Frage eine Pause zu, in der die Lernenden ihre Antworten aufschreiben können. Dies kann in digitaler Form geschehen (z.B. Google Forms), wenn die Lernenden dies wünschen. Richtige Antworten sind hervorgehoben.
 1. Was bedeutet Gleichstellung?
 - a) Wenn alle Frauen gleich behandelt werden
 - b) Wenn Menschen aller Geschlechter gleich behandelt werden**
 - c) Wenn alle Menschen gleich behandelt werden
 - d) Wenn Männer und Frauen gleich behandelt werden, außer unter besonderen Umständen
 2. Diskriminierung bedeutet...
 - a) Unterschiedliche Behandlung von Menschen
 - b) Sich nicht an die Regeln halten
 - c) Unfaire Behandlung von Menschen**
 - d) Misshandlung von Frauen
 3. Die EU-Beschäftigungsquote für Männer im erwerbsfähigen Alter war 2020 um 11 % höher als die für Frauen.
 - a) Wahr**
 - b) Falsch
 4. Das geschlechtsspezifische Lohngefälle ist....
 - a) Der zeitliche Abstand zwischen gleichen Löhnen für Frauen und Männer
 - b) Der Unterschied zwischen dem Verdienst von Männern und Frauen**
 - c) Die durchschnittliche Höhe des Verdienstes von Frauen
 - d) Der Anteil der Frauen, die mehr verdienen als Männer
 5. Mit 5,5 % wies Italien im Jahr 2020 das größte geschlechtsspezifische Lohngefälle in der EU auf
 - a) Wahr
 - b) Falsch**

Estland hatte im Jahr 2020 mit 21,8 % das größte geschlechtsspezifische Lohngefälle in der EU
- Der/die Mentor*in fasst die richtigen Antworten des Quiz zusammen.

Aktivität 4: INKLUSIONSSCHARADE

Wir sind alle Bürger*innen der einen Welt, wir sind alle von einem Blut. Menschen zu hassen, weil sie in einem anderen Land geboren wurden, weil sie eine andere Sprache sprechen oder weil sie eine andere Meinung zu diesem oder jenem Thema haben, ist eine große Torheit.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...
... ihr kulturelles Bewusstsein zu schärfen.
... teilen einzigartige kulturelle Aspekte mit Gleichaltrigen.

Sie benötigen:

- 30 Minuten
- Mentor*in mit mindestens 10 Lernenden
- Flipchart/Tafel, Stifte, Tafelschreiber

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Der/die Mentor*in gibt eine kurze Einführung in das Thema Inklusion und Vielfalt.
- Jede/r Lernende wird gebeten, an etwas zu denken, das sie/er nicht mit den anderen in der Klasse teilt. Dies kann eine Besonderheit ihrer Kultur sein, sollte aber etwas sein, das sie von den anderen Lernenden unterscheidet.
- Jede*r Lernende stellt dann die Besonderheit seiner Kultur vor der Gruppe dar, ohne zu sprechen (Scharade/Pantomime).
- Der Rest der Gruppe muss erraten, was vorgespielt wird. Wenn nach 5x Raten niemand richtig geraten hat, muss der/die handelnde Lernende erklären, was er/sie dargestellt hat und warum es für ihn/sie einzigartig ist.
- Abschließend wird der/die Mentor*in auf die Bedeutung der Vielfalt und die Bedeutung der Integration eingehen.

Aktivität 5: INKLUSION IM ALLTAG

Damit die Europäische Union zu einer echten Union der Gleichheit wird, müssen wir sicherstellen, dass alle Menschen gleich behandelt werden, sozial integriert sind und ausnahmslos am gesellschaftlichen und politischen Leben teilnehmen können.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein
... ihr eigenes Handeln in Bezug auf andere Menschen zu reflektieren.
... sensibler für die Bedürfnisse anderer sein.
... verstehen, wie wichtig die "richtige" Eingliederung im Alltag ist.

Sie benötigen:

- 15-20 Minuten
- 2-25 Personen (keine Begrenzung)
- Eine Augenbinde

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Bitten Sie eine*n Lernende*n, mit Ihnen kurz den Raum zu verlassen. Wenn Sie allein sind, geben Sie ihm oder ihr eine Aufgabe, die die Person lösen muss. (z. B. auf die andere Seite des Raums gehen, etwas holen und es zurück zur Tür bringen). Die Person darf jedoch nicht sprechen und muss sich die Augen verbinden lassen, sobald sie den Raum wieder betritt.
- Die anderen Teilnehmenden haben nun die Aufgabe, der blinden Person zu helfen, ohne zu wissen, was sie tun muss/will. Sie müssen die Handlungen der Person beobachten und so reagieren, wie sie denken, dass sie helfen sollten, die Aufgabe zu lösen.
- Nach einer Weile oder sobald die Aufgabe gelöst ist, darf die Person mit den verbundenen Augen wieder sprechen und sehen. Bitten Sie sie nun, die Situation in der Gruppe zu reflektieren.
 - Was waren die Schwierigkeiten?
 - Hat der Rest der Gruppe verstanden, was die Person mit den verbundenen Augen braucht/will?
 - Wie fühlte sich derjenige, der die Augen verbunden hatte, in dieser Situation?



- Welche Teile der Hilfe waren richtig, welche Bedürfnisse wurden völlig missverstanden?
- Lassen Sie die Gruppe nun darüber diskutieren, was sie aus dieser Erfahrung für ihr tägliches Leben lernen können. Zeigen Sie ihnen, dass es immer wichtig ist, anderen zu helfen, aber manchmal können die Bedürftigen Ihnen nicht genau sagen oder zeigen, was sie von Ihnen wollen.

Aktivität 6: REFLEXION DER SOCIAL MEDIA EINDRÜCKE

Pride-Veranstaltungen symbolisieren die Freiheit zu lieben und zu sein, wer wir sind, vereint in unserer Vielfalt. Aber um eine echte #UnionOfEquality aufzubauen, müssen wir die LGBTIQ-Gleichstellung 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr unterstützen und weiter dafür kämpfen!

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden sind in der Lage...

...die Darstellung von Gleichheit und Integration in einem medialen Kontext zu reflektieren.

...sehen, wie sich ihre eigene mediale Präsenz auf die Menschen um sie herum auswirken kann.

Sie benötigen:

- 15-20 Minuten
- 1-25 Personen (keine Begrenzung)

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Diese Aufgabe ist eine individuelle Übung – jede*r Lernende sollte sie selbst durchführen.
- Bitten Sie die Lernenden, sich zu setzen und über Gleichstellung nachzudenken und darüber, wie sie ihr im Alltag begegnen. Stellen Sie ihnen die folgenden Fragen und machen Sie nach jeder Frage eine Pause, damit sie Zeit zum Nachdenken haben.
 - Denken Sie darüber nach, wie die Gleichstellung in den (sozialen) Medien dargestellt wird.

- Wie repräsentieren Influencer*innen oder das Fernsehen Integration, Gleichheit und Toleranz?
 - Fällt Ihnen ein positives Beispiel ein?
 - Warum denken Sie, dass diese positive Beispiele oder vielleicht sogar Vorbilder sind?
 - Halten Sie es für wichtig, Themen rund um die Gleichstellung im medialen Kontext darzustellen?
 - Welche Auswirkungen haben die Darstellungen auf die Menschen?
 - Wie beeinflusst Ihre mediale Präsenz die Menschen um Sie herum und wie könnten Sie das ändern?
- Wenn die Lernenden dies wünschen, können Sie nach der Übung über ihre Meinungen diskutieren. Achten Sie darauf, die Lernenden zu einem toleranten und einfühlsamen Ergebnis der Diskussion anzuleiten. Es ist auch völlig in Ordnung, die Meinungen nicht zu teilen und die Erkenntnisse aus der Reflexionsübung für sich zu behalten.

Aktivität 7: INKLUSION UND TOLERANZ

Europa selbst ist eine Verkörperung dieser Vielfalt. In demokratischen Gesellschaften ist kein Platz für Rassendiskriminierung und Rassismus jeglicher Art. Wir alle müssen danach streben, dass unsere Gesellschaften integrativ und tolerant sind.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden sind in der Lage...

...Inklusivität und Toleranz zu definieren.

... sich an konkrete Beispiele für Integration und Toleranz im täglichen Leben erinnern.

Sie benötigen:

- 20 Minuten
- 2-25 Personen (keine Begrenzung)
- Karten oder Haftnotizen (optional, aber für große Gruppen empfohlen)
- Sie können die PDF-Datei mit den Fragen/Protokollen ausdrucken, aber Sie können auch eine völlig informelle Diskussion mit Ihren Lernenden führen

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Verwenden Sie den Kalender mit dem aktuellen Zitat als Fokuspunkt.
- **"WAS BEDEUTET INKLUSION FÜR SIE? "**
Bitten Sie die Lernenden, aufzuschreiben, was Inklusion für sie bedeutet. Wenn Sie eine kleine Gruppe von bis zu 6 Personen haben, können sie ihre Gedanken auch nur mündlich mitteilen.
- Wenn ihre Aussagen der ursprünglichen Definition nahe kommen, bestätigen Sie ihre Aussagen. Wenn nicht, teilen Sie ihnen die richtige Definition mit:
"Inklusion ist die bewusste Einbeziehung von Menschen, Dingen, Ideen usw. aus allen Teilen der Gesellschaft, von allen Standpunkten usw." (Oxford Learner's Dictionary 2022)
- **"WAS BEDEUTET TOLERANZ FÜR SIE? "**
Bitten Sie die Lernenden, aufzuschreiben, was Toleranz für sie bedeutet. Wenn Sie eine kleine Gruppe von bis zu 6 Personen haben, können sie ihre Gedanken auch nur mündlich mitteilen.
- Wenn ihre Aussagen der ursprünglichen Definition nahe kommen, bestätigen Sie ihre Aussagen. Wenn nicht, teilen Sie ihnen die richtige Definition mit:
"Toleranz bedeutet, dass man bereit ist, jemanden oder etwas zu akzeptieren oder zu tolerieren, insbesondere Meinungen oder Verhaltensweisen, mit denen man nicht einverstanden ist, oder Menschen, die anders sind als man selbst." (Oxford Learner's Dictionary 2022)
- **"GIBT ES EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN TOLERANZ UND INKLUSION? "**
Fragen Sie sie, ob sie einen Unterschied oder eine Gemeinsamkeit zwischen diesen beiden Konzepten erkennen können. Wo endet das eine und wo beginnt das andere?
- **"NENNEN SIE EIN BEISPIEL FÜR TOLERANZ UND EIN BEISPIEL FÜR INKLUSION. "**
Bitten Sie die Lernenden, ein Beispiel zu nennen, in dem sie tolerante und integrative Verhaltensweisen von anderen erlebt oder selbst gezeigt haben.
- **"WIE KÖNNEN WIR INTEGRATIVER UND TOLERANTER SEIN - ALS EINZELNE, ALS INSTITUTION UND ALS GESELLSCHAFT? "**
Bitten Sie sie, ein Brainstorming über ihre Wünsche für eine tolerantere und integrativere Welt durchzuführen.

**WAS BEDEUTET INKLUSION
FÜR SIE?**

**WAS BEDEUTET TOLERANZ
FÜR SIE?**

**GIBT ES EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN
TOLERANZ UND INKLUSION?**

**NENNEN SIE EIN BEISPIEL FÜR TOLERANZ
UND
EIN BEISPIEL FÜR INKLUSION.**

**WIE KÖNNEN WIR INTEGRATIVER UND
TOLERANTER SEIN - ALS EINZELNE, ALS
INSTITUTION UND ALS GESELLSCHAFT?**

Aktivität 8: MEDITATION FÜR AKZEPTANZ

Wenn Mitarbeiter*innen für das, was sie sind, geschätzt werden, engagieren sie sich für ihre Arbeit und setzen ihre Talente und Kreativität voll ein.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...
... sich zu beruhigen und sich selbst zu akzeptieren.

Sie benötigen:

- 15 Minuten
- 1-25 Personen (keine Begrenzung)
- Ein Raum ohne Ablenkungen, in dem man zur Ruhe kommen kann

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Bitten Sie die Lernenden, sich zu setzen, es sich bequem zu machen und die Augen zu schließen.
- Lesen Sie nun die folgenden Sätze laut vor und geben Sie ihnen nach jeder Aufforderung etwas Zeit zum Nachfühlen und Nachdenken (ca. 3-5 Sekunden).
 - 1. Atme durch die Nase ein und wieder aus.
 - 2. Spüre den Boden unter dir.
 - 3. Spüre, wie deine Füße auf dem Boden aufliegen.
 - 4. Deine Füße verbinden dich mit dem Boden.
 - 5. Spüre, wie stark und kraftvoll deine Fußsohlen sind.
 - 6. Spüre, wie schwer deine Füße auf dem Boden ruhen.
 - 7. Konzentriere dich jetzt auf deine Knöchel - deine Waden - deine Knie.
 - 8. Konzentriere dich auf deine Oberschenkel.
 - 9. Spüre deine ganzen Beine.
 - 10. Spüre, wie schwer deine Beine sind.
 - 11. Fühle, wie warm deine Beine sind.
 - 12. Deine Beine sind schwer und warm.
 - 13. Atme tief ein.
 - 14. Fühle deinen rechten Arm.
 - 15. Dein rechter Arm ist schwer.
 - 16. Dein rechter Arm ist warm.
 - 17. Dein rechter Arm ist schwer und warm.

- 18. Das Gewicht und die Wärme deines rechten Arms fühlen sich entspannend an.
 - 19. Dein rechter Arm ist schwer, warm und entspannt.
 - 20. Fühle jetzt deinen linken Arm.
 - 21. Dein linker Arm ist schwer.
 - 22. Dein linker Arm ist warm.
 - 23. Dein linker Arm ist schwer und warm.
 - 24. Das Gewicht und die Wärme deines linken Arms fühlen sich entspannend an.
 - 25. Dein linker Arm ist schwer, warm und entspannt.
 - 26. Dein ganzer Körper fühlt sich schwer, warm und entspannt an.
 - 27. Nimm wahr, wie gleichmäßig und ruhig dein Atem ist.
 - 28. Dein Atem kommt und geht wie die Meeresbrandung.
 - 29. Du brauchst nicht zu kontrollieren, dein Atem macht alles von selbst.
 - 30. Sage nun leise zu dir selbst das Folgende:
 - 31. "Ich bin stolz auf meine Füße, die mich mit dem Boden verbinden."
 - 32. "Ich bin stolz auf meine Beine, die mich durch den Tag tragen."
 - 33. "Ich bin stolz auf meine Arme, die jedes Hindernis auf meinem Weg aus dem Weg räumen."
 - 34. "Ich bin stolz auf meinen Atem, der mir die Kraft gibt, mich durchzusetzen."
 - 35. "Ich bin stolz auf mich."
 - 36. "Meine Bedürfnisse sind wichtig."
 - 37. "Ich bin gut, so wie ich bin."
 - 38. "Ich bin vielseitig."
 - 39. "Ich bin kreativ."
 - 40. "Ich werde geschätzt."
 - 41. "Ich bin ich."
 - 42. "Ich bin bereit, den nächsten Schritt zu gehen."
 - 43. Jetzt atme tief ein und setze dich langsam in Bewegung.
 - 44. Bewege deine Arme, deine Beine, deine Füße.
 - 45. Öffne deine Augen und strecke dich.
- Geben Sie den Lernenden etwas Zeit, sich darauf einzustellen. Fragen Sie sie, wie sie sich fühlen.
 - Wenn Ihnen und Ihren Lernenden dieses autogene Training gefallen hat, machen Sie es zu einem Ritual, um in stressigen Zeiten etwas Ruhe und Gelassenheit zu finden. Es gibt viele Videos/Audios zum autogenen Training, die kostenlos erhältlich sind.

Aktivität 9: STILLE ÜBERSETZUNGSPOST

Das kulturelle Erbe bringt uns zusammen. Es hilft, den sozialen Zusammenhalt zu stärken, Toleranz und gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Die kulturelle und sprachliche Vielfalt Europas und die gesprochenen Sprachen sind ein wesentlicher Teil seines kulturellen Erbes.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein...

... zu beobachten, wie verschiedene Sprachen unsere soziale Realität mitgestalten.

... mögliche Hindernisse bei der Vermittlung einer Botschaft in einem mehrsprachigen Umfeld zu erkennen.

... die Vorteile der sprachlichen Vielfalt zu diskutieren.

Sie benötigen:

- 10-15 Minuten
- Mindestens 4 Personen

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Teilen Sie die Lernenden in Gruppen von mindestens vier Personen ein. Sie können auch die gesamte Gruppe auf einmal einbeziehen, aber das könnte die Dauer der Aktivität erheblich verlängern.
- Bitten Sie in jeder Gruppe eine Person, einen oder zwei Sätze auszuwählen. Der Satz sollte so kurz sein, dass die Lernenden ihn auswendig lernen können, und er sollte idealerweise keine Begriffe enthalten, die für sie sehr schwierig zu übersetzen wären.
 - Tipp: Sie können Sätze aus Ihrem Lernmaterial als Quelle für die Sätze wählen.
- In der Gruppe flüstert die erste Person den gewählten Satz der nächsten Person in der Sprache zu, die normalerweise im Unterricht verwendet wird. Die zweite Person übersetzt diesen Satz in eine andere Sprache (möglicherweise ihre Muttersprache, wenn sie sich von der im Unterricht verwendeten Sprache unterscheidet, oder eine der Sprachen, die die Lernenden im Rahmen ihres Lehrplans lernen) und flüstert den übersetzten Satz der dritten Person zu, usw. Der letzte Lernende übersetzt den Satz zurück in die ursprünglich verwendete



Sprache und teilt ihn der ganzen Gruppe mit. Die erste Person gibt dann die ursprüngliche Nachricht an die Gruppe weiter.

- Diskutieren Sie in der Gruppe:
 - Ist die ursprüngliche Nachricht dieselbe wie die vom letzten Lernenden übermittelte?
 - Wenn ja, erörtern Sie, wie/ob sie sich zwischen den Aktivitäten verändert haben könnte. Wenn nicht, diskutieren Sie die Veränderung - welche Veränderungen haben Sie festgestellt? Worauf führen Sie die Veränderungen zurück? Gab es irgendwelche Schwierigkeiten, auf die die Lernenden bei der Übersetzung des Satzes gestoßen sind?
 - Wie wirkt sich diese einfache Übung auf die gesamte Gesellschaft aus? Sie können mit den Lernenden darüber diskutieren, wie sich ihrer Meinung nach die sprachliche Vielfalt auf die Gesellschaft/ihr Land/ihre Region auswirkt und was ihrer Meinung nach berücksichtigt werden muss, wenn man versucht, eine Botschaft in einem mehrsprachigen Umfeld zu vermitteln. Diskutieren Sie, wie sie über ihre Muttersprache denken - welche Bedeutung hat sie für sie?

Aktivität 10: KLEINE TEILE EINES PUZZELS ERGEBEN EIN GROSSES BILD

Vielfalt ist ein Wert und die Überzeugung, dass jeder von uns als Person einzigartige Gaben und Fähigkeiten hat und in der Lage ist, die Welt zu gestalten und zu verändern. Jeder von uns ist ein sehr wichtiges Teil des Puzzles der Welt.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein ...

... ihre Eigenschaften und Fähigkeiten mit denen anderer zu vergleichen und gegenüberzustellen.

... um ihre einzigartigen Stärken/Qualitäten zu ermitteln.

... verschiedene Möglichkeiten erkennen und bewerten, wie verschiedene Merkmale unterschiedlicher Menschen miteinander in Beziehung stehen und ein funktionierendes Ganzes (z. B. die Gesellschaft) bilden.

Sie benötigen:

- 20 Minuten
- Mindestens 3 Personen
- Stifte und Haftnotizen (idealerweise in Form eines Puzzles)
- Whiteboard oder eine andere große Fläche, die alle Teilnehmer gut sehen können

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Geben Sie den Lernenden 3-5 Minuten Zeit, um über ihre größte Stärke, sehr gute Eigenschaft, Fähigkeit oder positive Eigenschaft nachzudenken - etwas, von dem sie glauben, dass es sie ausmacht, etwas, das sie gut können oder etwas, das für sie wichtig ist. Dies kann etwas sehr Einfaches sein. Um ihnen den Denkprozess zu erleichtern, geben Sie ihnen ein Beispiel (Bonus: beziehen Sie Ihre eigene positive Eigenschaft mit ein und nehmen Sie aktiv an dieser Übung teil).
- Verteilen Sie die Haftnotizen an die Lernenden und lassen Sie sie ihre Antworten aufschreiben. Sammeln Sie ihre Notizen ein und hängen Sie sie an die Tafel.
- Diskutieren Sie die Merkmale einzeln. Welchen positiven Beitrag leistet dieses spezifische Merkmal für ein größeres Ganzes (z. B. die Klasse)?
- Versuchen Sie gemeinsam mit der Gruppe, mögliche Verbindungen zwischen verschiedenen Merkmalen zu finden. Wie stehen sie in Beziehung zueinander? Verschieben Sie gemeinsam mit den Lernenden die Post-its physisch und ziehen Sie Verbindungen zwischen ihnen oder setzen Sie die Puzzles zusammen.
- (Zum Beispiel: Ein Lernender hat viele interessante Ideen und ist vielleicht sehr gut darin, verschiedene Lösungen für eine bestimmte Aufgabe zu finden. Eine andere ist vielleicht gut darin, mögliche Probleme zu erkennen, aber nicht in der Lage, mögliche Lösungen zu finden. Ein anderer ist vielleicht ein guter Problemlöser. Zusammen bilden sie ein gutes Team, das in der Lage ist, neue Ideen zu entwickeln, potenzielle Probleme mit der Idee zu erkennen und gute Lösungen für potenzielle Probleme zu finden und so die Idee zu verbessern, bis sie zu einem soliden Plan wird. Daher könnten ihre Puzzleteile/Sticky Notes miteinander verbunden werden).
- Wenn alle Haftnotizen miteinander verbunden sind, besprechen Sie die Erfahrung mit der Gruppe. Was haben sie bei dieser Übung entdeckt?

Aktivität 11: INNOVATIONSBLASEN

Um in einer globalen Gesellschaft erfolgreich zu sein, müssen wir dem Bedürfnis nach Vielfalt gerecht werden. Innovation entsteht durch das Zusammenbringen unterschiedlicher Menschen, die sich alle aktiv beteiligen.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein ...

... über ihr eigenes kreatives Denken zu reflektieren.

... ihre eigenen Lösungen mit denen anderer zu vergleichen und Gemeinsamkeiten/ Unterschiede zu finden.

... zu beobachten, wie die Lösungen anderer den eigenen Denkprozess beeinflussen.

Sie benötigen:

- 15 Minuten
- Mindestens 3 Personen
- Stifte und Papier

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Geben Sie den Lernenden die Handouts. Weisen Sie sie an, auf den Papieren so viele Kreise zu zeichnen, wie sie können, auf jede kreative Art und Weise, die ihnen einfällt. Geben Sie ihnen zu verstehen, dass sie nur 3 Minuten Zeit haben werden.
- Nach diesen 3 Minuten lassen Sie die Lernenden ihr Handout an einen anderen Lernenden weitergeben. Geben Sie den Lernenden eine Minute Zeit, um ihr neues Handout zu betrachten, und wiederholen Sie dann die obigen Anweisungen.
- Wiederholen Sie Schritt 2 noch einmal.
- Diskutieren Sie mit den Lernenden:
- Wie sind sie das Problem angegangen, als sie ein sauberes Blatt Papier hatten? War es schwierig für sie, anzufangen? Haben sie ihr Endergebnis geplant oder haben sie entschieden, wie sie jeden der Kreise einzeln verwenden wollten?

- Was war, als sie das Handout des Mitlernenden erhielten? Inwiefern war ihr neues Handout anders als das, mit dem sie angefangen hatten? Gingen sie das Problem beim zweiten Mal anders an? (Haben sie z. B. die Art und Weise beibehalten, wie sie die Kreise in ihrem ursprünglichen Entwurf verwendet haben, oder hat die Art und Weise, wie die anderen angefangen haben, ihre Entscheidungen beeinflusst? Haben sie ihren neuen Entwurf weitergeführt oder ergänzt?)
- Lassen Sie die Lernenden ihre Entwürfe untereinander austauschen. Gefällt ihnen ihr Endergebnis? Sind sie mit dem Ergebnis ihres ursprünglichen Handouts zufrieden?
- Diskutieren Sie, wie sich dies im realen Leben widerspiegeln könnte.

Aktivität 12: REISE DURCH DIE VIELFALT

Ich bin der festen Überzeugung, dass Vielfalt eine Reise ist, auch wenn es eine lange ist. Sie ist entscheidend für ein modernes Europa.

Wichtigstes Lernergebnis:

Die Lernenden werden in der Lage sein ...

... zu erkennen, auf welche Weise das Geschlecht in verschiedenen beruflichen Kontexten eine Rolle spielen kann.

... verschiedene Gründe für die Existenz geschlechtsspezifischer Berufe zu benennen und kritisch zu überdenken und mögliche Wege zu finden, die Geschlechterwahrnehmung und die Geschlechterrolle zu hinterfragen und Inklusion und Vielfalt zu fördern.

... ihre eigenen Ansichten über Geschlecht und Vielfalt und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft als Ganzes zu untersuchen und zu analysieren.

Sie benötigen:

- 30 Minuten
- Mindestens 2 Personen
- Stifte und Papier

Anleitung (Schritt-für-Schritt)

- Wählen Sie gemeinsam mit den Lernenden einen geschlechtsspezifischen Beruf aus. Fragen Sie die Lernenden, was passieren würde, wenn wir das vorherrschende Geschlecht im gewählten Beruf umkehren würden (z. B. wenn die Mehrheit der Beschäftigten in der Krankenpflege männlich oder die Mehrheit der Beschäftigten in der Feuerwehr weiblich wäre). Geben Sie den Lernenden 10 Minuten Zeit, um über verschiedene Konsequenzen/Ergebnisse dieser Geschlechterumkehr nachzudenken und diese aufzulisten.
- Diskutieren Sie die Antworten mit der ganzen Gruppe. Welche Art von Konsequenzen haben sie aufgelistet und warum? Haben sie sich auf potenziell positive oder negative Veränderungen konzentriert? Was war die Grundlage ihrer Argumentation?
- Was ist ihrer Meinung nach der Grund dafür, dass der gewählte (oder jeder andere) Beruf geschlechtsspezifisch ist? Ist dies eine neue Entwicklung oder ein anhaltender Trend? Was könnte dazu beitragen? Wie sehen sie den aktuellen Stand des Berufs in Bezug auf das Geschlecht? Diskutieren Sie die historischen, gesellschaftlichen, biologischen, psychologischen und anderen Gründe, die dazu beigetragen haben könnten, dass ein Beruf geschlechtsspezifisch ist.
- Lassen Sie die Lernenden auf der Grundlage der von ihnen wahrgenommenen Ursachen für das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern in dem von ihnen gewählten Beruf über alles nachdenken, was geändert werden müsste, um den Beruf geschlechtergerechter zu gestalten. Lassen Sie sie ihre Antworten aufschreiben und mit der ganzen Gruppe diskutieren. Ist das etwas, das sie für die Zukunft für machbar halten?